



Ruine und Grundriß der Burg Vács.



noch vor wenigen Jahrzehnten: „Idem u Šanac“ (ich gehe nach der Schanze). Die für mancherlei Geschäfte günstige Lage der Stadt und ihre neuen Privilegien brachten mit der Zeit eine immer stärkere Zunahme der Bevölkerung zuwege; Deutsche und Slovaken, Ruthenen und Schokagen, reformirte Magyaren und Andere fanden sich ein. Im Jahre 1787 hatte die Stadt nur 9.000 Einwohner, 1820 bereits über 16.000. Von Zeit zu Zeit (besonders 1771 und 1838) wurde Neusatz von starken Hochwässern heimgesucht und am 12. Juli 1849 ließ eine heftige Kanonade nur wenige Häuser und eine Kirche unverfehrt. Durch die Gnade unseres erhabenen Herrschers und mit Hilfe des Arars wieder aufgebaut, blühte es in den letzten zwanzig Jahren auf und besitzt jetzt einen Gerichtshof, ein Bezirksgericht, ein Steneramt, ein katholisches Obergymnasium, eine staatliche Knaben- (und mit dieser verbundene Handels-) Schule, sowie eine Bürgerschule für Mädchen; auch das Bezirksstuhlrichteramt wurde hierher verlegt. Im Jahre 1883 aber fand die Eröffnung der Budapest-Semliner Eisenbahn statt, 1890 wurde eine besondere Schiffsverbindung zwischen Neusatz und Vukovar eröffnet und so ist Neusatz gegenwärtig eine der hervorragendsten Städte der ganzen Südgegend. Es wird an Bedeutung noch zunehmen, wenn nach der Regulirung der unteren Donau